

Pressekonferenz BM Dr. Heinz Faßmann

BM Dr. Heinz Faßmann nimmt am 23. 3. 2020 zu neuen Entwicklungen und Planungen im Schulbereich Stellung, die sich auf Grund der Coronakrise ergeben haben.

75 Personen im Schulbereich und 51 Personen im Hochschulbereich sind infiziert.

Weniger als 1% der 6 - 14 Jährigen werden derzeit in Schulen betreut.

Eine Umfrage hat ergeben, dass 93% der Lehrpersonen und 81% der Eltern die Schulschließungen für richtig halten. 90% der Lehrpersonen und 82% der Eltern beurteilen die Art und Weise des Lernstarts zu Hause als zufriedenstellend.

23% der Eltern geben an, dass sie mittlere oder größere Probleme beim Lernen mit den Kindern haben, je kleiner die Kinder, desto größer die Probleme.

Allgemein wird wieder auf einen normaler Schulalltag gehofft, 1/3 der Befragten rechnet mit nach Ostern, 1/3 mit Anfang Mai. 1/5 weiß es nicht.

Die Krisensituation hat offensichtlich zu einem Zusammenschweißen der Schulpartner geführt. Die Lehrpersonen geben dafür die Note -1, die Eltern +2.

Die Nutzung der Lernplattformen ist um das Fünffache gestiegen, bei manchen Seiten um das Achtfache.

Der Übergang zum Distance Learning habe funktioniert, stellt der Minister fest. Es zeige sich, dass - wenn es darauf ankomme - unser Bildungssystem sehr flexibel ist.

In der Karwoche werden ausgewählte Schulen offen für Kinder bleiben deren Eltern in systemrelevanten Berufen tätig sind. Sie werden aber auch Kinder in Krisensituationen nicht abweisen.

Die Bildungsdirektionen wählen die Schulen aus, die Lehrpersonen die dort betreuen, tun dies freiwillig.

Die Matura soll nach Möglichkeit am 18. Mai beginnen Die Abfolge der schriftlichen Klausuren: Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein, Griechisch, Spanisch, Volksgruppensprachen, Italienisch.

14 Tage Vorlaufzeit seien notwendig, denn die 8. Klasse müsse abgeschlossen werden und die Schüler/innen müssten in einen Schulmodus zurückfinden. Die letzte Mathematikschularbeit könne auch nur drei Stunden dauern. Die Vorwissenschaftliche Arbeit muss nicht mehr präsentiert werden, außer ein Schüler/eine Schülerin hat ein Nichtgenügend und verlangt es.

Der Minister versendet einen Brief an alle Maturantinnen und Maturanten.

Wenn der Zeitplan so eingehalten werden kann, gehe sich alles mit einem normalen Beginn der Sommerferien aus.

Auf Anfragen von Journalisten präzisiert der Minister, dass der Terminplan für die schriftliche Matura genau überlegt sei und alles bedacht wurde. Es könnte sich auch ausgehen, wenn nur zehn Tage vor der Matura Unterricht stattfinden kann. Von Lehrerseite gebe es große Unterstützung für die Vorbereitung. Die Aufnahmsprüfungen an den Hochschulen werden zeitlich abgestimmt. Eine Deadline für das Distance Learning gibt es nicht.